

**Philippus-Gemeinde-Brief**  
**März bis Mai 2001**



# Und der Vorhang des Tempels zerriss

in zwei Stücke, von oben bis unten.  
Markus 15, 38

## War das denn wirklich not-wendig?



Die Weihnachtszeit liegt hinter uns, der Passions- und Osterkreis liegt vor uns. Beides gehört untrennbar zusammen. Und doch verhalten sich die Menschen den beiden Festen gegenüber unterschiedlich.

Viele freuen sich in der Adventszeit auf Weihnachten und die Feier der Geburt Jesu Christi. Es ist ja schon ein Wunder ohnegleichen, dass sich der ewige Gott aufmacht, seine Geschöpfe zu besuchen, in Jesus auf die Erde zu kommen und unter uns zu wohnen. Das gibt es in keiner Religion, das macht nur der lebendige Gott. Deswegen ist Weihnachten ein Fest der Freude. Aber wie ist das mit der Freude in Bezug auf Karfreitag und Ostern? Immer wieder höre ich in Gesprächen,

dass Menschen ganz irritiert fragen: »Musste das mit der Kreuzigung Jesu wirklich sein? Konnte Gott das denn nicht auch anders machen? So schlecht sind wir doch gar nicht, dass dafür der Sohn Gottes sterben musste. Konnte Gott nicht sagen: Vergeben, vergessen, Schwamm drüber?«

Nein, er konnte das nicht. Wir vergessen oft, dass wir es mit dem heiligen Gott zu tun haben, der sein Wort unverbrüchlich hält. Was er sagt, darauf können wir uns absolut verlassen. Komme, was da wolle und wenn es ihn sein eigenes Leben kosten würde.

Damals, im Paradies, hat der Schöpfer zum ersten Menschenpaar gesagt: »... an dem Tage, da du von diesem Baum issest, wirst du des Todes sterben.« (1. Mose 2,17)

Sie taten es dennoch und aßen davon. Das war eine Revolte, eine Auflehnung des Geschöpfes gegen seinen Schöpfer. Durch die Aufkündigung des Gehorsams gegenüber Gott hatten sie ihr Leben, das in die Ewigkeit einmünden sollte, verwirkt. Seither stehen alle Menschen unter dem endgültigen Todesurteil, dem sie durch nichts in der Welt entrinnen können.

Aber – Gott liebt Seine Geschöpfe und möchte sie nicht vernichten sondern ewige Gemeinschaft mit ihnen haben. Hinter sein Wort kann er aber nicht zurück. Eine Selbsterlösung des Menschen ist unmöglich. Was tun? In seiner grenzenlosen Liebe startete er ein einmaliges universales Rettungsangebot. Er sandte seinen Sohn Jesus Christus, der bereit war, die Sünde der ganzen Welt auf sich zu nehmen und damit an sich das Todesurteil vollstrek-

ken zu lassen, das über alle Menschen verhängt wurde. Das geschah am Karfreitag auf der Müllhalde »Golgatha«. Das tat Jesus für uns. Dort wurde das Urteil vollstreckt. Wer Jesus am Kreuz auf Golgatha ansieht, erkennt: »Das ist die Strafe, die ich verdient habe. So müsste Gott an mir handeln.«

Nun bietet uns Gott in Jesus Christus einen einmaligen und einzigartigen Friedensvertrag (Bund) an. Die Vertragsbedingungen sind so niedrig angesetzt, dass sie jeder, aber auch wirklich jeder Mensch, erfüllen kann, wenn er will. Sie lauten:

Wer zu Jesus kommt und ihn bittet, »Herr, vergib mir meine Schuld, übernimm du jetzt die Herrschaft über mein Leben und verändere mich so, wie du mich haben willst«, dem – aber nur dem – sagt Gott zu:

- ◆ Ich vergebe dir alle deine Schuld.
- ◆ Ich erlasse dir die Strafe des ewigen Todes.
- ◆ Ich behandle dich so, als hättest du nie gesündigt.
- ◆ Ich ernenne dich zu meinem Kind und Erben und
- ◆ Ich schenke dir das ewige Leben.

Wenn dieser Bund gilt, herrscht wieder Frieden zwischen Gott und dem Menschen und von da an besteht eine persönliche Lebensbeziehung zwischen Gott, dem Schöpfer, und uns, seinen Geschöpfen. Wenn wir diese persönliche Lebensverbindung mit Jesus dauerhaft pflegen, wird unser Leben nach dem leiblichen Tod in Gottes neuer Welt weitergehen. Wir dürfen seine Herrlichkeit sehen, ihn selbst sehen,

der uns so geliebt hat und ewige d. h. niemals endende Gemeinschaft mit ihm haben.

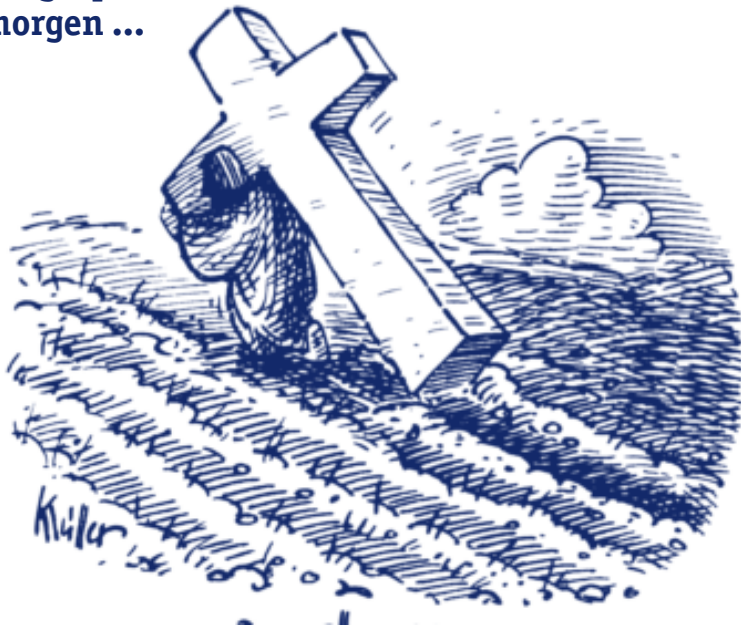
Das ist das Geschenk, das Gott uns in Jesus Christus gemacht hat. Durch die Auferstehung Jesu am Ostermorgen hat Gott vor aller Welt bestätigt, dass er das stellvertretende Opfer Jesu angenommen hat. Was auf Golgatha geschah war also im wahren Sinne des Wortes not-wendig, weil es die Not unseres ewigen Todes gewendet hat in die Freude über das Geschenk des ewigen Lebens.

Denn, »so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.« (Joh. 3,16)



Wolfgang  
Wilke

## Ich bin gespannt auf morgen ...



»Wir aber hofften ... Und über das alles ist heute der dritte Tag, da dies geschehen ist.« (Lukas 24, 21)

Da sitzen Männer, die immer mit ihm gegangen waren. Niedergeschlagen, enttäuscht. Ihr Jesus war tot. Sie hatten zugesehen, wie er starb. Vor dem Eingang zu seinem Grab lag ein großer Stein. Was sollte nun noch kommen? Sie hatten mit ihm gelebt, sich ihm anvertraut, alles losgelassen. Sie waren mit gegangen – ohne Rückversicherung. Sie hatten geglaubt, dass er die Wende bringen würde. Hoffnung für eine ausgebrannte Welt. Und er war nun tot, sein Leichnam lag in einem Grab in der Felswand – wie alle anderen.

Schlimm dran ist, wer alles verliert, schlimm, wer enttäuscht wird, schlimm, wer allein ist. Doch nicht so schlimm wie dieses Urteil: alles umsonst für immer.

Doch dann lag der Stein plötzlich neben dem Loch in der Wand. Und welche hatten ihn gesehen, ihren Jesus; sie waren auf dem Weg – weg von Jerusalem, wieder zurück in ihr altes Leben ohne Hoffnung und Vertrauen. Es war zerbrochen in ihnen.

Aber auf diesem Weg hinab erlebten sie ein Wunder: Verborgene in der Gestalt eines Fremden hatte er geredet, gegessen, gelächelt. Jetzt erst verstanden sie es richtig: Das neue Leben ist da. Sie hatten seine Wunden erkannt. Er war es wirklich. Er hatte die Macht des Todes durchbrochen und lebte. Licht fiel in ihre Dunkelheit.

## Auch was gut ist, kann noch besser werden!

Sie halten heute den Gemeindebrief in neuer Gestalt in Händen. Nachdem über lange Jahre ein bewährtes Redaktionsteam ein gutes Info-Blatt für die Gemeinde erstellt hat, haben **Frau und Herr Hartrumpf** den Wunsch geäußert, diese Aufgabe anderen anzuvertrauen. **Ihnen danken wir an dieser Stelle ausdrücklich für über zwanzig Jahre engagierte Mitarbeit!**

Auf der Gemeindeversammlung haben wir eingeladen, sich an dem neu zu bildenden Redaktionskreis zu beteiligen. Drei junge Frauen haben sich gemeldet, die ihre Ideen und ihr Können in diese Ausgabe eingebracht haben. Sarah Gerlach und Eva Kräling stellen sich auf Seite 15 selber vor. Wilma Hauser wird dies später nachholen. Weiterhin im Team sind Christine Wilke und Björn Heymer.

Mit dieser Ausgabe sind wir in vielerlei Hinsicht neue Wege gegangen. Da ist es uns wichtig, Ihre Rückmeldungen zu hören – egal, ob ...

- ◆ schriftlich an:  
Evang. Philippus-Gemeinde  
Björn Heymer  
Albert-Schweitzer-Straße 3-5  
50968 Köln
- ◆ oder per E-Mail an:  
[Heymer@kirche-koeln.de](mailto:Heymer@kirche-koeln.de)
- ◆ oder mündlich an die Mitglieder des Redaktionsteams.

Vielleicht hat ja auch noch jemand Lust, mitzuarbeiten? Wir freuen uns über Menschen, die schreiben können, die Ideen für Zielgruppen oder Themen haben oder die Ihren Schatz an Leseerfahrungen etc. einbringen wollen. PC-Erfahrungen sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.



Für das  
Redaktionsteam  
Björn Heymer,  
Pfarrer

## Rückblick auf die Gemeindeversammlung

Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung – in dieser Reihenfolge sollte die Veranstaltung am 14. Januar 2001 ablaufen. Die Fragen und Anregungen aus der Gemeinde nach dem ersten Jahr unseres neuen Pfarrers waren so zahlreich, dass für die Berichte aus den Gruppen und Kreisen der Gemeinde keine Zeit blieb. Das wurde sehr bedauert, weil es immer eine gute Gelegenheit war, sich untereinander besser kennenzulernen und auch Anteil an der Arbeit der anderen zu nehmen. Nun gut, im nächsten Jahr soll es wieder möglich sein.

Die ausführliche Erläuterung der neuen Gottesdienst-Ordnung stand im Mittelpunkt. Am 1. Advent wurde sie in unserer Gemeinde eingeführt, nachdem sie lange und gründlich im »Ausschuß für Gottesdienst und Theologie« beraten wurde.

Die Dreiteilung des Gottesdienstes in Eröffnung und Anrufung, Verkündigung und Bekenntnis, Sendung und Segen wurde, nachdem es per Overhead-Projektor an die Wand projiziert wurde, so manchem der Anwesenden deutlich und gab auch gleich Gelegenheit, Änderungen und Ergänzungen anzubringen.

Die Planung für das Jahr 2001 schloß sich an:

- ◆ Kinderbibelwoche  
vom **22.-25.03.2001**
- ◆ Gottesdienst zur Taufferinnerung  
am **20. Mai 2001**
- ◆ Gemeindefest am **01. Juli 2001**
- ◆ Fahrt nach Taizé  
vom **08.-15.07.2001**
- ◆ Gemeindefest »Christ werden,  
Christ bleiben« im **November 2001**  
... und vieles andere mehr.

Der Förderverein berichtete von der erfreulichen Entwicklung, sowohl was die Spenden anbelangt als auch die Verwendung der Mittel.

Zum Abschluß der Versammlung gab es, wie in jedem Jahr, die gute Suppe, die unser Küster, Herr Peter Schröder, gekocht hatte.

Allen, die zum Gelingen der Gemeindeversammlung beigetragen haben, einen herzlichen Dank!

## Kirche mit Kindern



Wir vom Kindergottesdienst haben einiges zu berichten und wollen das nun über den Gemeindebrief tun.

Zuerst wollen wir einen kurzen Überblick über unsere **Freizeit vom 09.12.-10.12.2000** geben. Wir fuhren mit etwas Verspätung am Samstag mittag in Köln los. Trotzdem warteten

Sigrun Bode und Daniel Fietz vom Bibellesebund auf uns in Marienheide. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, war als erster Punkt gemeinsames Kaffee trinken angesagt. Dann fing ein ziemlich buntes Programm an mit vielen neuen Liedern. Eines haben unsere Kinder besonders ins Herz geschlossen, wer will kann es am **20.05.2001 beim Taferinnerungsgottesdienst** mit uns singen, es heißt: Nein, nein, nie, nie, eh, eh, eh, ich will nie mehr von dir (Gott) weg, weg, weg. Dazu gibt es dann noch schöne Bewegungen.

Es gab eine spannende Fortsetzungsgeschichte von einem Missionar der bei den Eskimos lebte. Diese Geschichte erzählte Daniel einfach meisterhaft. Am Samstagabend wurde dann um die Wette Walfische zusammengebaut. Für die Walfische mußte man Knoten in eine Schnur machen, einen Elefanten aus Zeitungspapier reißen, aus Babyflaschen trinken und noch vieles andere. Dann haben wir noch von dem 12jährigen Jesus im Tempel gehört. Am Sonntag haben wir nach Alter getrennt die Speisung der 5000 gehört, bzw. gelesen. Nachmittags gab es ein tolles Spiel, welches im ganzen Haus gespielt wurde. Ach ja, und Weihnachtsgeschenke haben wir auch noch gebastelt. Leider kam der Sonntagabend viel zu schnell und wir mußten zurück. **Aber dieses Jahr am 2. Advent Wochenende fahren wir wieder nach Marienheide.** Wer Lust hat kann sich wieder anmelden.

Dann war da vom 26.01.-28.01.2000 unsere **Mitarbeiterfreizeit**. Wir, die Mitarbeiter der Mädchenjungschar und die Mitarbeiter des Kindergottesdienstes, fuhren am Freitagabend nach Radevormwald los. Nachdem wir dort die Zimmer verteilt hatten, trafen wir uns zum bunten Abend. Björn Heymer und Sarah Gerlach waren auch in der Zwischenzeit extra für dieses Programm angereist. Wir spielten ein biblisches Aktivität und es gab viele Dinge zu erraten und zu malen. Wir hatten eine Menge Spaß. Außerdem hatten zwei Mitarbeiterinnen Geburtstag und es gab Kuchen und auch 2 Flaschen Sekt für 13 Personen. Leider mußten Björn und Sarah schon um 22.15 Uhr fahren. Am nächsten Morgen kam eine Referentin des EC und arbeitete mit uns zum Thema: Wie groß ist Gott – Sinn des Lebens. Martina Walter hat es geschafft uns wirklich ans Arbeiten zu bringen. Außerdem haben wir eine Menge gelernt. Samstagabend lernten wir etwas über die praktische Anwendung (in einem Spiel). Am Sonntagnachmittag hatten wir einen sehr schönen Gottesdienst. Auch für diese Freizeit kam der Sonntag viel zu schnell und somit die Abfahrt.

**Wir bedanken uns bei allen, die in unserer Abwesenheit den Kindergottesdienst so treu weiter gemacht haben.**

*Ulrike Bieber*

## Erste Eindrücke aus Kopenhagen

»Eigentlich müsste ich mich ja mal endlich bei .... melden«, so kommt es mir oft in den Sinn. Aber dann habe ich gerade keine Zeit, andere Dinge sind wichtiger oder ich vergesse es einfach. So bin ich froh, via »Gemeindebrief« etwas von mir hören lassen zu können.

Jessica und ich sind nun seit fast einem Jahr in der reformierten Gemeinde in Kopenhagen und wir fühlen uns hier wirklich sehr wohl – in der Gemeinde und in der Stadt.

Wenn ich meine ersten Eindrücke in einem Wort zusammenfassen sollte, würde ich sagen »familiär«. Das gilt zum einen mit Blick auf die Anzahl der (aktiven) Gemeindeglieder – ich kenne jeden Gottesdienstbesucher persönlich – zum anderen ist aber auch die Atmosphäre recht familiär. Die meisten Aktivitäten sind immer mit Kaffeetrinken oder »Frokost« (die dänische Beschreibung für »viel, fettig und lange essen«) verbunden. Mein Wunsch ist natürlich, dass die Gemeinde Zuwachs bekommt, so waren »Gemeindeprofil« und »Gemeindeaufbaukonzept« auch die zentralen Begriffe auf der Gemeindeversammlung im Oktober.



Trotz des Familiencharakters sind wir aber nicht nur eine Gemeinde, sondern zugleich eine eigenständige Kirche und deshalb gibt es über die »normale« Gemeindeglieder hinaus auch viele Möglichkeiten in der Ökumene mitzuwirken. So bin ich automatisch Mitglied im ökumenischen Rat, im gesamt-dänischen Kirchenrat, im Freikirchenrat, im Kirchentagsausschuss und natürlich in der reformierten Synode zu Dänemark.

Ansonsten ist es auch eine interessante Erfahrung, der einzige Angestellte der Gemeinde zu sein. So musste ich mich mit der Heizungsanlage vertraut machen, in Kirche und Gemeinderäumen »nach dem Rechten sehen«, Handwerker bestellen und koordinieren u.s.w. (kein Herr Schröder weit und breit). Darüber hinaus bin ich auch dabei, mich in Haushaltspläne, Buchhaltung, Vermögensanlagen u.s.w. einzuarbeiten (kein Gemeindeamt und kein Herr Sagorski weit und breit).



Aber in den meisten Fällen kann ich mich auf die Unterstützung und Mitarbeit der Presbyterinnen und Presbyter verlassen. Tja, und dann müssen wir natürlich auch Dänisch lernen ... Wer sich das alles mal »vor Ort« ansehen will, ist herzlich eingeladen!

Mit lieben Grüßen  
Euer Thomas Raape

## Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen rund um das Osterfest



Montag, 9. April bis  
Mittwoch, 11. April

### 19.00 Uhr Passionsandachten in der Kirche

Wir versammeln uns in der Kirche und hören auf die Berichte der Evangelien über die letzten Tage Jesu vor seinem Tod. An einem Abend hören wir eine Zusammenfassung des Prophetenbuches Jeremia.

Die Lesungen werden umrahmt von Stille und von Chorälen.



Gründonnerstag, 12. April

### 15.00 Uhr liturgische Mahlfeier

Für alle, die an diesem Tag in Ruhe und Besinnlichkeit das Mahl des Herrn in der gewohnten Weise miteinander feiern wollen, bieten wir in diesem Jahr erstmalig diese Feier am Nachmittag im kleinen Saal im Jugendheim an.

### 19.00 Uhr Sederabend

Am Abend vor seinem Tod feierte Jesus mit seinen Jüngern ein besonderes Abendmahl. Es war das Erinnerungsfest an die große Befreiungstat Gottes, der sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten führte. Bis heute wird mit einer Liturgie in jüdischen Familien das Passafest eröffnet. Judenchristen kombinieren Passa und Ostern als die beiden Feste der Befreiung. Dadurch ist ein tieferes Verständnis der christlichen Abendmahlsfeier und des Leidensweges von Jesus möglich.

Wir laden ein, zu einem festlichen Abend mit Essen und Trinken in unserem Gemeindesaal. Kinder sind ausdrücklich willkommen – Beiträge zum Buffet ebenso!



Karfreitag, 13. April

### 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

(kein Kindergottesdienst)

Kein Leid dieser Welt, kein Schmerz und keine Last, die der Herr und Gründer der Kirche nicht selber erlitten hat. Wir spüren an diesem Tag dem Geheimnis nach, wie der Schöpfer und Erhalter der Welt die Frage nach dem »Warum« auf sich genommen hat.



Oster-Sonntag, 15. April

### 5.30 Uhr Osternacht

Der Wechsel von der Dunkelheit der Nacht zum anbrechenden Licht des neuen Tages wurde seit alter Zeit zum Gleichnis für die tiefe Bedeutung der Auferstehung. In der Stunde, als die Frauen damals das leere Grab fanden, denken wir in einem liturgisch besonderen Gottesdienst an den Zusammenhang zwischen dem ersten Schöpfungstag und dem Grund allen christlichen Hoffens, der Auferweckung Jesu von den Toten.

### 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

(kein Kindergottesdienst)

Mit Ostern feiern Christen den Sieg Gottes über alle dunklen und lebensfeindlichen Mächte. Der Apostel Paulus schreibt: »Wenn Christus nicht von den Toten auferstanden wäre, dann wäre alles Glauben vergeblich.« Wie Israel im Passafest Gott den Befreier feiert, so feiern wir Gott, den Retter und Heiland, der sich in Jesus gezeigt hat.



Oster-Montag, 16. April

### 10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Die großen christlichen Feste feiern wir jeweils zwei Tage lang. Dies gilt als ein kleines Zeichen dafür, dass wir Menschen den Grund der Freude an einem Tag gar nicht ganz erfassen können.



### Konfirmation 2001

Im August 1999 haben sie mit dem Unterricht begonnen – in der Zeit des Übergangs vom alten zum neuen Pfarrer. So haben sie nacheinander drei Lehrer und Begleiter gehabt: Pastor Thomas Raape, Pastor Rainer Strauß und dann Pfarrer Björn Heymer. Wir brauchten etwas, um uns zusammen zu raufen, und so wurde es in vieler Hinsicht eine besondere Zeit.

Am Sonntag, dem 29. April, feiern wir um 10.00 Uhr den Konfirmationsgottesdienst.

Das Foto entstand während des Konfirmandentages am 10. Februar – leider fehlten Wanda und Roman.

Konfirmiert werden:

**Samy Jerid**, Raderberger Straße 178  
**Simona Kruse**, Swisttalstraße 26  
**Sebastian Malcharzyk**,  
An der Kranzmaar 4  
**Wanda Martini**, Hitzeler Straße 71  
**Jörg Nerlich**, Jägerstraße 3  
**Roman Rehs**, Annastraße 21-51  
**Maria Schubert**, Annastraße 77  
**Falk Seeliger**, Swisttalstraße 4

### Anmeldung zum Kirchlichen Unterricht

Alle Kinder, die im Jahr 1989 geboren sind und sich auf ihre Konfirmation im Frühjahr 2003 vorbereiten wollen, sind eingeladen, sich zum Unterricht anzumelden.

Verbindlicher **Infoabend** für Eltern und Kinder:

**Dienstag, 19. Juni, 19.00 Uhr**  
(bitte Geburtsurkunde und ggf. Taufschein mitbringen)

Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien am 4. September und findet im ersten Jahr jeweils dienstags ab 15.30 Uhr statt.

Im Gottesdienst am Sonntag 16. September, stellen sich die Katechumenen der Gemeinde vor.

### Tauferinnerung

Sonntag, 20. Mai, 10.00 Uhr  
in der Philippus-Kirche

Alle Kinder, die im Laufe des Jahres **1996 getauft** wurden, laden wir herzlich ein: Zusammen mit dem Team des Kindergottesdienstes feiern wir einen familienfreundlichen Gottesdienst, in dem die Getauften des Jahrgangs 1996 noch einmal an ihre Taufe erinnert werden und eine Kerze mit Namen bekommen. Eltern, Paten und Verwandtschaft sind selbstverständlich mit eingeladen.

### Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 24. Mai, 10.00 Uhr  
Gottesdienst  
(kein Kindergottesdienst)

### Pfingstfest

Sonntag, 3. Juni, 10.00 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst  
(kein Kindergottesdienst)

Montag, 4. Juni, 10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

### Ankündigung Gemeindefest

Am Sonntag, 1. Juli, feiern wir unser diesjähriges Gemeindefest. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe, die Anfang Juni erscheint.

## »Nach Taizé kommen ist wie an den Rand einer Quelle treten«



Die Anfahrt organisieren wir in Fahrgemeinschaften. Die Kosten für die Woche belaufen sich auf etwa 350,- DM pro Person. Die Unterbringung in Taizé ist einfach.

Unverbindliche Fragen und Anmeldungen gerne an:  
Björn Heymer,  
Albert-Schweitzer-Straße 5  
Tel. 0221-381416

### Infoabend Taizé

Interessierte treffen sich zu einem Informationsabend am Donnerstag, dem **21. Juni 2001, um 19 Uhr.**

Die ökumenische Bruderschaft von Taizé in Burgund ist in jedem Jahr Gastgeber und Sammelpunkt für Sinn-suchende, Glaubende, Zweifelnde und Erschöpfte – aus allen europäischen Ländern und weit darüber hinaus. Eine Woche Aussteigen aus dem Rhythmus des Alltags und aller Verpflichtungen bietet Raum zum Nachdenken, zum Gebet und für Gespräche. Für die einen eine hilfreiche Station auf dem Weg durch eine Krise, für andere liebevollere Bestandteil des geistlichen Lebens. Jeder kann so kommen, wie er ist – und verpflichtet sich damit zu nichts.

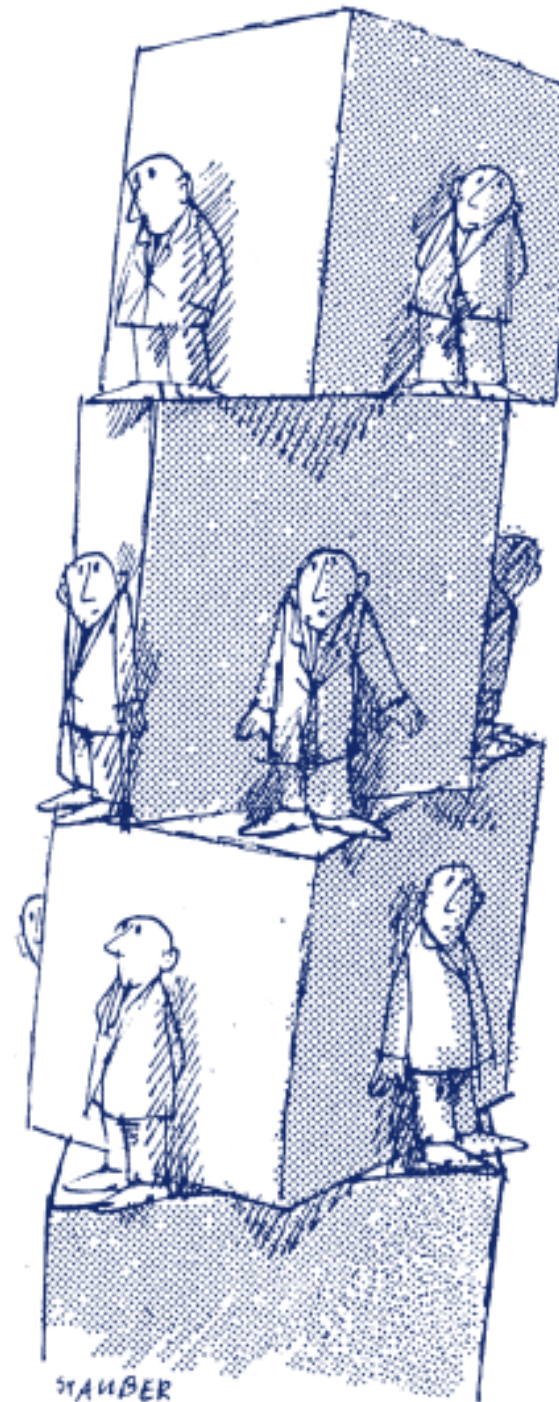
Wir fahren in einer Gruppe von bis zu 10 Erwachsenen in der Zeit **vom 8. bis 15. Juli 2001.**

## Regelmäßige Treffen in der Gemeinde

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.« *Jesus Christus*

### Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

<b>1</b> <b>Hauptgottesdienst</b> jeden Sonntag 10.00 Uhr	<b>7</b> <b>Gottesdienst mit Kleinkindern</b> jeden Sonntag 10.00 bis 11.00 Uhr Übertragung in die Sakristei
<b>2</b> <b>Männerabend</b> jeden 2. Montag im Monat, 20.00 Uhr Eingang Pfarramt	<b>8</b> <b>Krabbelgruppe</b> mittwochs 10.00 bis 11.30 Uhr Frau Heymer (340 00 66)
<b>3</b> <b>Frauenhilfe</b> jeden 2. + 4. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Jugendheim	<b>9</b> <b>Seniorenclub</b> jeden Mittwoch ab 15.00 Uhr im Jugendheim
<b>4</b> <b>Predigtvorbereitungskreis</b> jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr Eingang Pfarramt	<b>10</b> <b>Hauskreis</b> jeden 2., 4. + 5. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr Familie Hessemann (31 64 71)
<b>5</b> <b>Frauenkreis</b> jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr im Jugendheim	<b>11</b> <b>Familienkreis</b> 1x monatlich, an unterschiedlichen Tagen Kontakt: Frau Herrig (344 783) u. Frau Damm-Denis (217 920)
<b>6</b> <b>Gemeindearbeit mit Behinderten</b> jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Jugendheim	<b>12</b> <b>Hauskreis</b> alle 14 Tage in den ungeraden Wochen. Kontakt Familie Wilke (35 40 83)



### Angebote für Kinder und Jugendliche

**Kindergottesdienst**  
Sonntag 10.00 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst  
in vier Altersgruppen im Jugendheim

**Jungen CVJM** 5–7 Jahre, Minijungschar  
donnerstags, 16.00 bis 17.00 Uhr  
8–10 Jahre, Würfeljungschar  
montags, 17.00 bis 18.30 Uhr  
11–14 Jahre, Gruppe »Live«  
montags 18.00 bis 19.30 Uhr

im Jugendheim

**Mädchen CVJM** 5–7 Jahre, »Sterntaler«  
mittwochs 15.00 – 16.00 Uhr  
8–10 Jahre, »Volltreffer«  
freitags 16.00 bis 17.30 Uhr  
11–13 Jahre »Kleckse«  
freitags 16.00 bis 17.30 Uhr

im Jugendheim

**Jugendbibelkreis für Jugendliche ab 15 Jahre**  
dienstags  
19.00 bis 20.30 Uhr

**Vorbereitung Kindergottesdienst**  
donnerstags, 19.00 Uhr  
Kontakt: Susanne Gries (3 68 54 03)  
und Ulrike Bieber (7 32 64 14)  
in der Sakristei

## Mitteilungen aus dem Presbyterium

- 1 ♦ Vom 10. bis zum 12.11.2000 war das Presbyterium zu einer **Arbeitstagung in Marienheide**. Thema: Gottesdienstordnung und Gemeindeaufbau.
- 2 ♦ Die **Mädchenarbeit** der Gemeinde wurde Ende des Jahres 2000 dem CVJM Köln-Süd angegliedert. Verantwortlich dafür ist nun **Ute Eichmann**, 2. Vorsitzende des CVJM.
- 3 ♦ Das Gemeinseminar **»Christ werden – Christ bleiben«** im November 2000 war ein weiterer Versuch, Menschen an den Glauben heranzuführen. Es nahmen 24 Personen daran teil. Im Herbst 2001 soll es wiederholt werden.
- 4 ♦ Die Orgelspielerin, **Kyun-Sun Woo**, hat zum 31.12.2000 gekündigt. Der Ausschuß für Theologie und Gottesdienst hat eine Stellenbeschreibung für den **kirchenmusikalischen Dienst** in der Gemeinde erarbeitet. Die Stelle soll wieder besetzt werden.
- 5 ♦ Als Nachfolger für **Rainer Strauß** wird ab 01.08.2001 **Armin Bräuning** von der Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor seinen Dienst in der Gemeinde beginnen.
- 6 ♦ **Simone Festerling**, die seit 5 Jahren in der Kindertagesstätte arbeitet, wird ihre Chance nutzen und ihre Erfahrungen in einem **Auslandsaufenthalt in Amerika** erweitern. Wir bedanken uns für die langjährige, gute Zusammenarbeit und wünschen ihr in ihrem neuen Arbeitsfeld »nette Menschen, gute Nerven, liebe Kinder«. **Sabine Hermans**, die der Gemeinde durch ihre intensive Mädchenarbeit bekannt ist, wird ab April die Stelle übernehmen. Sie hat vor 7 Jahren ein 6-monatiges Praktikum bei uns gemacht und so den Beruf der Erzieherin kennengelernt. Wir freuen uns auf sie.
- 7 ♦ Im Jahr 2000 sind 22 Personen aus der Evangelischen Kirche ausgetreten, 5 Personen sind eingetreten.

## Gemeindemitglieder stellen sich vor



Sarah Gerlach



Eva Kräling



Stefanie  
Nahrendorf

### »Buenas Dias!«

Ich heiße Sarah Gerlach, bin 24 Jahre alt und studiere seit etwa 3 Jahren Englisch und Spanisch auf Übersetzen hier in Köln. Eigentlich komme ich aber aus der Nähe von Kassel, wo mein Vater Pfarrer in der Landeskirche ist.

Seit August letzten Jahres gehe ich in die Philippusgemeinde, nachdem ich in verschiedenen Gemeinden war. Ich mache beim Kindergottesdienst und im Redaktionskreis mit, was mir gut gefällt.

Im Dezember war ich mit auf der Kindergottesdienstfreizeit in Marienheide, wo ich die Kinder und die Mitarbeiter noch besser kennenlernen konnte.

Leider kann ich nicht regelmäßig jeden Sonntag kommen, da ich nebenbei in einem Altenheim als studentische Aushilfe arbeite, was nicht nur finanziell ganz gut tut, sondern auch sonst eine nette Abwechslung von Studium ist.

Wenn ich mit meinem Studium fertig bin, möchte ich gerne wieder ins Ausland um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

### »Es gibt viele Wege zu Gott – Jesus ist für mich der Direkteste.«

Diese Antwort habe ich auf meiner Suche nach einem sinnvollen Lebenshintergrund erhalten; sie hat mich auf meinem Weg – vom christlichen Glauben – über den Atheismus – zum Buddhismus – wieder zurück in eine evangelische Gemeinde geleitet.

Nach meinem Austritt aus der evangelischen Kirche arbeitete in mir bald die Frage nach dem Grund meines »Da-Seins«. Eine buddhistische Gemeinde in Wuppertal schien mir die richtige Antwort in dieser Richtung zu geben.

Allerdings bemerkte ich bald an meinen Widerständen, dass der christliche Glaube in mir wesentlich stärker verwurzelt war, als ich es bisher wahrhaben wollte.

Trotz meiner Zweifel setze ich nun auf die Hoffnung, dass die biblische Geschichte wahr ist. Ich wünsche mir Erfahrungen mit Gott und wäre sehr glücklich, aus der Philippus-Gemeinde Bestätigungen für seine Existenz zu bekommen. Was sind Ihre Erfahrungen? Gibt es Gott?

Mein Name ist Stefanie Nahrendorf. Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe eine 8-jährige Tochter. Ich habe eine Ausbildung als Arzthelferin und Heilpraktikerin und bin zur Zeit als Hausfrau und Mutter tätig.

Als unsere Tochter mit 3 Jahren in den Kindergarten kam, habe ich unsere Gemeinde kennengelernt und muss sagen, ich fühle mich hier sehr wohl. Der Chor und der Familienkreis, an denen ich aktiv teilnehme tun ihren Teil dazu.



# Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde

Albert-Schweitzer-Straße 3-5, 50968 Köln

<b>Pfarrer</b>	Björn Heymer, Tel. 38 14 16 Email Heymer@kirche-koeln.de
<b>Küster</b>	Peter Schröder, Tel. 37 52 28
<b>Jugendwart</b>	Rainer Strauß, Tel. 34 15 34
<b>Kindertagesstätte</b>	Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
<b>Gemeindebüro</b>	Öffnungszeiten: montags von 9.00 -13.00 Uhr Tel. 38 14 16 Bitte nutzen Sie ohne Scheu den Anrufbeantworter. Fax 34 49 88
<b>Spendenkonto</b>	StSpk. Köln Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
<b>Diakonie-Station</b>	Tel. 8 90 09 – 313
<b>Impressum</b>	Der Gemeindebrief erscheint 4-mal im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.
<b>Redaktionsteam</b>	Pfarrer Björn Heymer, Christine Wilke, Elfriede und Manfred Hartrumpf, Sarah Gerlach, Wilma Hauser
<b>Enwurf und Satz</b>	DES!GN Eva Kräling Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juni 2001
<b>Redaktionsschluß</b>	3. Mai 2001

